



**Reha-Südwest**  
für Behinderte gGmbH

Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

# **Impulse für die Praxis**

**Oktober 2021 bis Juli 2022**

Weiterbildungsangebote des Heilpädagogischen Fachdienstes für Kindertageseinrichtungen in Karlsruhe

## **Themenübersicht**

### **1 Kinder unter drei**

1.1 Chance statt Risiko – so wird die Krippe zum „Gewinn“

### **2 Handlungskompetenzen stärken**

2.1 Kultursensible pädagogische Arbeit – wie geht das?

2.2 Achtsame Kommunikation im Kindergarten – und wie wir damit auch in schwierigen Situationen weiterkommen

### **3 Beratung und konzeptionelle Arbeit**

3.1 Offenes Konzept und Kinder mit besonderem Bedarf – (wie) passt das?



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

Unsere Angebote richten sich an **das pädagogische Personal aller Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet Karlsruhe** und sind **kostenfrei**.

„Corona-bedingt“ bieten wir unsere „Impulse für die Praxis“ in diesem Jahr nur team-intern an. Bitte rufen Sie uns an, um mit der jeweiligen Referentin einen passenden Termin und die Rahmenbedingungen unter den gültigen Schutzbestimmungen zu besprechen.

Sie erreichen uns:

Montag bis Mittwoch von 11 bis 13 Uhr, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr,  
Telefon: 8317790 oder per E-Mail: [hpfd.karlsruhe@reha-suedwest.de](mailto:hpfd.karlsruhe@reha-suedwest.de)

## Kurzbeschreibungen der Veranstaltungen

### 1 Kinder unter Drei

#### 1.1 Chance statt Risiko – so wird die Krippe zum „Gewinn“

Nach Bereicherung sieht es ja zuerst einmal nicht aus – schmerzhaftes Trennungssituationen, Verlust von Aufmerksamkeit, den eigenen Rhythmus anpassen, abwarten, gestört werden, stressige Übergangssituationen über den ganzen Tag verteilt... ganz schön anstrengend für kleine Menschen. Und doch kann es gelingen!

Wir beschäftigen uns mit folgenden Themen:

- Ein guter Start – Welche Bedingungen entscheiden, ob eine Eingewöhnung erfolgreich verläuft oder für Eltern, Kind und das pädagogische Personal zur Tortur wird?
- Beziehungspflege in der Garderobe – Krippenkinder (und ihre Erzieher und Erzieherinnen) verbringen mindestens die Hälfte ihrer Zeit täglich in Übergangssituationen – in der Garderobe, vom Tisch zum Waschraum und weiter in den Schlafraum – wie können aus stressigen Situationen Bildungssituationen und wertvolle Beziehungszeiten werden?
- Familienergänzung statt Fremdbetreuung – Wie gelingt es, Kind und Familie in ihren Unterschiedlichkeiten und vor ihrem kulturellen Hintergrund zu akzeptieren und die vielbeschworene Erziehungspartnerschaft zu erreichen?
- Trennungsleid und Cortisol – Welche Risiken bietet der Kita-Alltag für Kleinkinder, wie können wir entwicklungsgefährdende Zustände vermeiden?
- Wurzeln und Flügel – Bindungs- und Explorationsverhalten richtig einordnen und feinfühlig begleiten

**Referentin: Katrin Glavas**



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

### **2 Handlungskompetenzen stärken**

#### **2.1 Kultursensible pädagogische Arbeit – wie geht das?**

In unserer Arbeit sind wir mit Menschen aus verschiedenen Kulturen in Kontakt und zum Teil in deren Leben intensiv miteinbezogen. Unterschiedliche kulturelle Haltungen und Wertvorstellungen führen zu Missverständnissen, verunsichern uns oder stören sogar den unvoreingenommenen Kontakt. Mechanismen werden unbewusst aktiv und steuern unsere Empfindungen und Handlungen.

- Eltern haben im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Eigenständigkeit die Aufgabe, eine gute Balance zwischen dem Vertrauten, Eigenen und dem notwendig Anderen zu finden.
- Für Kinder ist zuerst immer das die Normalität, was sie aus dem Elternhaus kennen.
- Wir als pädagogische Fachleute bewegen uns zwischen Erfahrungen und Vorurteilen und erleben manchmal mit Erstaunen, wie anders Werte und Lebenspraxis anderer Kulturen aussehen.
- Die Vorstellungen darüber, was für ein Kind notwendig oder gut ist, gehen teilweise weit auseinander.

Kultursensibles, kompetentes Handeln entfaltet sich auf der Grundlage von Wissen, Haltung und Tun. Wir wollen uns auf den Weg machen, verschiedene Werte und Bewertungen zu erschließen, entscheidende kulturbedingte Unterschiede näher zu beleuchten und daraus Handlungsoptionen für die Praxis zu entwickeln, um kultursensibel mit anderen Menschen umzugehen.

**Referentin: Christine Mayer**

#### **2.2 Achtsame Kommunikation im Kindergarten – und wie wir damit auch in schwierigen Situationen weiterkommen**

Der Kita-Alltag bringt es mit sich, dass Kinder in Konfliktsituationen geraten, dass es Wutausbrüche, Spannungen und Tränen gibt. Auch gibt es immer wieder Kinder, die in besonders schwierigen Phasen stecken und regelmäßig Unterstützung in der Klärung von Konflikten benötigen, was für pädagogische Fachkräfte zu einer größeren Herausforderung werden kann.

Folgende Fragen sollen bei diesem Angebot im Raum stehen: Wie können wir Kinder mit der Art unserer Kommunikation in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung unterstützen? Worauf können wir in unserer Kommunikation achten, wenn Kinder schwieriges Verhalten zeigen und wie können wir damit positiv Einfluss nehmen? Wie können wir klare Grenzen und Strukturen als verlässlichen Rahmen anbieten und dabei die Beziehung zum Kind in den Mittelpunkt stellen?

Die Veranstaltung will dazu anregen, Kommunikation bewusst zu gestalten, um positiv auf das Kind, die Situation und die Kindergruppe zu wirken.

**Referentin: Diana Bach**



## Heilpädagogischer Fachdienst Karlsruhe

### **3 Beratung und Konzeptionelle Arbeit**

#### **3.1 Offenes Konzept und Kinder mit besonderem Bedarf – (wie) passt das?**

Kinder, die sozial-emotional stabil, selbstbewusst und mit einer hohen Selbstorganisationskompetenz ausgestattet sind, kommen in der Regel im offenen Konzept gut zurecht und können dieses gewinnbringend für sich nutzen. Was aber ist mit den anderen? Mit den wilden, impulsiven, den zurückhaltenden, sicherheitsbedürftigen, kontaktschwachen oder den unkonzentrierten, desorientierten, überforderten Kindern?

Pädagogische Fachkräfte, die in Kitas mit offenem Konzept arbeiten, erleben Kinder mit besonderem Verhalten häufig als Herausforderung in ihrer Arbeit. Oft wird die Frage gestellt: „Passt dieses Kind ins offene Konzept?“ Diese Frage können wir umkehren und uns stattdessen Gedanken darüber machen,

- wie innerhalb des offenen Konzepts Haltungen und Angebote verankert werden können, die die Basisbedürfnisse von Kindern gut in den Blick nehmen und beantworten;
- wie das offene Konzept für Kinder mit besonderen Bedürfnissen angemessen gestaltet werden kann, damit auch sie davon profitieren können;
- welche praktischen Ideen wir haben, die den Alltag etwas übersichtlicher und damit einfacher machen...

... ohne dabei die sinnvollen Aspekte des offenen Arbeitens außer Acht zu lassen.

**Referentin: Christine Mayer**